

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 10.  
Aue 25.  
Schwarzenberg 19.

### Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 135

Sonnabend, den 14 Juni 1902.

55. Jahrgang.

#### Schwarzenberg.

Nachdem die hiesigen städtischen Collegien beschlossen haben, in Abänderung von § 12 des Revolverten Spar-Kassenregulativs vom 17. Januar 1884 den Höchstbetrag eines Kontos (bis jetzt: 1500 und bez. 3000 Mark) auf 3000 und bez. 5000 Mark festzusetzen, und der letztgültige Statuten-nachtrag die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden hat, geben wir hiermit in Gemäßheit von § 24 Abs. 2 des oben citierten Regulativs bekannt, daß wir den qu. Nachtrag unter'm heutigen Tage im Expeditionslokale der Sparkasse zur Kenntnis der Beteiligten haben an-schlagen lassen.

Schwarzenberg, am 10. Juni 1902.

Der Rath der Stadt.  
Garets, Bürgermeister.

#### Löbnitz.

Bei der planmäßigen siebenzehnten Auslosung Köhlerer Stadtschuldcheine sind die Nummern 9, 21, 36, 186, 187, 191, 203, 364, 402, 419, 534, 611, 673 und 730 gezogen worden. Die Inhaber werden aufgefordert, gegen Rückgabe dieser Stadtschuldcheine nebst Zinsleihen und nichtfälligen Zinscheinen den Kapitalbetrag von je 200 A vom 31. Dezember d. J. ab aus unserer Stadtkasse zu erheben, wödrigenfalls Verzinsung ausfährt und unverzinslich die Deposition des Kapitals erfolgt.

Rath der Stadt Löbnitz, am 11. Juni 1902.

Zieger, Ergm.

#### Stadtanlagen Aue.

Der 2. Termin Stadtanlagen auf das Jahr 1902 ist am 15. Juni dieses Jahres fällig und spätestens bis zum

30. Juni dieses Jahres

an unsere Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Schuldigen.

Aue, am 12. Juni 1902.

Der Rath der Stadt.  
Roppf, Stadtrat. Kth.

#### Lauter. Bernsbach.

Die im vergangenen Jahre vorgekommenen Unglücksfälle veranlassen die unterzeichneten Gemeindevorstände, das Baden im Schwarzwasser innerhalb der hiesigen Gemeindegrenze zu verbieten.

Uebertretungen dieses Verbots werden mit Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Lauter und Bernsbach, am 12. Juni 1902.

Die Gemeindevorstände.  
Herrmann. Scharfig.

#### Versteigerung.

Sonnabend, den 14. Juni 1902 vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungs-lokal des hies. Königl. Amtsgerichts

1 Küchenschrank, 1 Sofa und 2 Bilder

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Aue, am 13. Juni 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

#### Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Im Gasthof „zum grünen Baum“ in Carlsfeld sollen

Donnerstag, den 19. Juni 1902, von vorm. halb 10 Uhr an

4965 Stück ficht. Röhler von 7—15 cm Stärke,

6824 „ „ „ 16—47 „ „

46 rm „ „ Nuthnüttel

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen ver-steigert werden.

Die unterzeichnete Revolververwaltung ertheilt über obige Holzr näheren Auskunft.

Carlsfeld und Eibenstock, am 12. Juni 1902.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Sehre.

Verlach.

#### Die Polenvorlage im preussischen Herrenhaus.

Das preussische Herrenhaus berathet gestern die Polenvorlage. Am Ministerische: Ministerpräsident Graf Bülow und die Minister v. Rheinbaben, Schönstedt, Studt, v. Tschelen, v. Hammerstein und v. Bobbelst. Der Pole Roschelski führt aus, niemand bis zu den Füssen mit Wunden und Beulen bedeckt. Die Vorlage erinnere ihn an den Humbert-Schwindel, wobei der Heil-hunger Einzelner gestillt wurde. Wie verlasse sich die Vorlage mit der vom Finanzminister betonten beherrschten Finanzlage zusammen. Die Polenfonds werden auch die Polen stärken. Die Polen halten fest an zwei Punkten des bestehenden Programms. Wir bleiben Polen und lassen uns durch keine Bemühungen ver-leiten, den Rechtsboden zu verlassen. Ministerpräsident v. Bülow führt aus: Die Entwicklung und der historische Werdegang der preussischen Monarchie zwang uns, Bruchstücke eines fremden Staates einzuverleiben. Die preussischen Könige ließen diesen fremden Elementen alle Segnungen der preussischen Kultur zu theil werden. Wir können aber anderssprachigen Elementen und fremden Nationalitäten bei uns keine Autonomie einräumen. Der preussische Staat ist ein Einheitsstaat und ein deutscher Staat, er ist der deutsche Staat Kat' exochen. Sein Beruf besteht darin, überall das Deutschthum zu schützen und zu för-bern. Centralistische Tendenzen acceptiren wir nicht. Es ist un-befriedbar, daß trotz aller Wohlthaten, welche die preussische Re-gierung und die deutsche Verwaltung den Polen gebracht haben, Bestrebungen im Gange sind, welche am Ende abzuleiten auf die Kostrennung der gemischt-sprachigen Provinzen von der preussischen Monarchie, daß diese Bestrebungen von der polnischen Agitation mit Leidenschaft verfolgt werden, deren letzter Gedanke die Wiederaufrichtung des polnischen Reiches ist. Graf Bülow ver-leist Blättererwähnungen, wonach sogar Ostpreußen einem künftigen polnischen Reich einverleibt werden solle. Wenn wir gegenüber solchen Bestrebungen uns wehren, erfüllen wir einfach unsere Pflicht. Pflicht des Staates sei, Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind zur Erhaltung des Staates. Dazu gehöre die Vorlage, die nicht im Widerspruch stehe mit dem Gezege von 1886. Wir werden nicht eher die Waffen strecken, bevor sich alle polnischen Unterthanen auf den Boden der Loyalität gegen-über dem preussischen Staate gestellt haben. (Bravo.) Wir wollen die wirtschaftliche und kulturelle Hebung des Deutsch-thums und diesem Zwecke soll die Vorlage dienen. (Beifall.) Oberbürgermeister Witting-Pofen begründet Namens seiner politischen Freunde die Vorlage. Die Gefahr, die drohe, seien nicht Posen, die Hauptsache sei die allmähliche Slawi-sierung des Ostens. In Posen werde ein Haus nach dem an-deren von den Polen gekauft, wobei wohl auch ausländisches Geld verwendet werde. Die Entwicklung der Polen beweise, daß sie die gleichen Rechte genießen, wie jeder Preusse. Unter Herr v. Roschelski stehe niemand. Die polnische Bewegung sei eine radikal-demokratische, nicht mehr wie früher eine aristo-kratische-Revolution. Gegen die Slawisierung gebe es nur zwei Mittel, möglichst viel Deutsche nach dem Osten zu ziehen und sie dort zu halten zu suchen. Er bitte, die Aufmerksamkeit auch auf die Städte zu lenken. Den Gedanken der An siedelung deutscher Bauern halte er für sehr glänzlich. Die An siedelungs-kommission habe schon viel Gutes gewirkt. Ueber die gegen die-selbe gerichteten Angriffe werde in der Kommission zu reden

sein. Die Vergrößerung des Domänenbesitzes halte er für sehr wünschenswert. Auf allen Gebieten müßten Mittel zur Hebung des Ostens flüssig gemacht werden. Eine besondere Aufgabe falle der Armee zu. Für jeden Bezirk müsse ein besonderes Programm aufgestellt werden. Das Beamtenthum gebe sich seinen Aufgaben mit großem Eifer hin, nur sollte es sich mehr an dem öffentlichen Leben beteiligen. Die Zulagen für die Beamten seien mit Freuden zu begrüßen. Auch die Aufgabe der Schule sei sehr wichtig, und die Schulverhältnisse seien sehr unzulänglich. Wenn ein Theile der Monarchie franko, sehr liebe der ganze Körper. Darum dürfe keine Provinz sich weigern, für den Osten einzutreten. (Beifall.) Fürst Hatzfeld tritt ebenfalls für die Vorlage ein. Die polnische Agi-tation werde immer zahlreicher und arbeite nur der Socialdemo-kratie in die Hände. Redner empfiehlt die Verweisung der Vor-lage an eine Commission von 15 Mitgliedern. Graf Hoen-sbroech begehrt es als eine Pflicht der Regierung, sich der Zu-rückdrängung des Deutschthums zu widersetzen und auf die He-bung des Deutschthums, sowie der wirtschaftlichen Lage des Ostens bedacht zu sein. Die Polen bekämpften die evangelischen und katholischen Deutschen mit gleichem Eifer. Es wäre ja be-dauerlich, wenn man in der Protestation der Slawisierung des Ostens das sicherste Mittel gegen die Polen sehen wollte. Die Re-gierung möge dem entgegenzutreten. Ministerpräsident Graf v. Bülow erklärt: Es handelt sich in den gemischt-sprachigen Provinzen nur um nationale, nicht um confessionelle Gegensätze. Jeder Gedanke an eine Protestation gegen die Slawisierung fern. Ich würde die Vorlage nicht eingebracht haben, wenn ich glaubte, daß die geforderte Summe zu Gunsten der einen oder der anderen Con-cession gebraucht werden sollte. Es handelt sich um eine nation-ale Aufgabe, an der sich alle Deutschen beteiligen sollen. Wenn Graf Hoenbroech darauf hingewiesen hat, daß mehr Evangelische als Katholiken in Posen angesiedelt werden, so glaube ich zu-nächst nicht, daß viele Katholiken abgewiesen sein können. Wenn dies aber doch der Fall sein sollte, so hängt es mit der See-lforge für die deutschen Katholiken im Osten zusammen; denn daß wir solche Katholiken ansiedeln sollen, von denen wir nicht die Gewähr haben, daß sie den Polonisierungsbestrebungen, wie sie von der polnisch-katholischen Geistlichkeit geübt werden, Stand halten können, das ist nicht möglich und kann von uns nicht ver-langt werden. Sobald aber für deutsch-katholische Seelsorger, die durch und durch deutsch empfinden, gesorgt ist, wird die An-siedelungskommission ebenso katholische wie evangelische an-siedeln. Wir haben das allergrößte Interesse, gerade unsere katholischen und deutschen Ansiedler in den gemischt-sprachigen Provinzen zu schützen, und ich möchte ausdrücklich hervorheben, daß es eine Verdrehung der That-sachen ist, wenn die Sache so dargestellt wird, als ob die katholische Kirche im Osten nur mit dem Polonismus getrieben könne. Davon ist gar keine Rede. Die katholische Kirche fährt im Osten mit dem Deutschthum be-sser als mit dem Polonismus, und mit einer ausreichenden Seelsorge für die deutschen Katholiken wird nicht nur einem Wohlworte der Gerechtigkeit genügt, sondern auch der Befähigung der katholischen Kirche gewahrt. Ich möchte dem Grafen Hoen-broech meinen Dank ausdrücken für die Art und Weise, in der er Stellung nahm zur Ostmarkenfrage, meinen Dank für die von wahrer Vaterlandsliebe und wahrer Religiosität getragenen Ausführungen, daß ein deutscher Katholik sich durch seine poln-

ischen Religionsgenossen nicht verhindern lassen darf, die dem Deutschen von den Polen drohenden Gefahren zu wärtigen. (Beifall.) Oberbürgermeister Delbrück-Danzig erklärt: Wer sagt, formell bewege sich unser Vorgehen auf der Basis der Verfassung, verstoße aber materiell dagegen, dem kann man erwidern, formell verkünden die Polen, daß sie die Verfassung nicht verletzen, aber materiell setzen sie sich ihr in Wider-spruch. Es ist unsere Pflicht, den Polen einen Damm entgegen-zusetzen, durch deren Blätter der Gedanke „Polen bis ans Meer“ klingt. Ich stehe ganz auf dem Boden der Vorlage, namentlich auch in der Frage des Domänenankaufes. Fürst Herbert Hismard tritt Roschelski entgegen. Dieser hätte lieber sagen sollen: Wir bleiben Preußen mit polnischer Junge, statt: Wir bleiben Polen. Redner ist für die Vorlage, wenigstens ihm die kleinen An siedelungen un sympathisch sind, da die An-siedler oft Polinnen heirathen würden, und die Kinder dann auch polnisch sprechen würden. Er hoffe, Preußen werde an-tem Sache festhalten: „Halte fest, was Du hast, daß niemand Deine Krone schädigt!“ Hierauf wird die Vorlage nach dem Antrage des Fürsten Hatzfeld an eine Commission von 15 Mitgliedern verwiesen.

#### Tagesgeschichte.

Deutschland.

Potsdam, 12. Juni. Der Kaiser, in der Uniform des Regiments Gardes-du-Corps, begab sich heute morgen um 6 Uhr zu Pferde vom Neuen Palais nach dem Bornstedter Felde. Hier war das Regiment Gardes-du-Corps und das Leibhuzaren-Regiment aufgestellt. An der Spitze des Regiments Gardes-du-Corps standen die direkten Vorgesetzten, unter ihnen der Prinz Friedrich Leopold, ferner der österreichische General von Mas-senheim-Bachschheim mit seinen Offizieren, drei russische Offi-ziere, die fremdbereitlichen Militärattachés, sowie eine glänzende Suite deutscher Offiziere. Der Kaiser ritt die Front der bei-den Regimenter ab. Inzwischen war die Kaiserin, ebenfalls zu Pferde, vom Neuen Palais kommend, auf dem Felde ein-etroffen. Die Prinzessin Friedrich Leopold war zu Wagen an-wesend. Darauf fand die Befestigung der beiden Regimenter statt, dem ein Feuerzerzieren folgte, wozu das Lehrinfanterie-Bataillon, die Unteroffizierschule und eine Batterie der Garde-selbartilliere herangezogen waren. Hieran schloß sich die Kritik und ein zweimaliger Parade-marsch. Der Kaiser führte darauf das Regiment Gardes-du-Corps nach der Stadt zurück.

Berlin, 12. Juni. Der gestern noch als ein event. Nachfolger des Ministers Tschelen genannte Unterstaatssekretär im Finanzministerium Wirtl. Geh. Oberfinanzrath Lehmann ist gestern Abend 9 Uhr gestorben.

Berlin, 12. Juni. Wie man in politischen Kreisen ver-rücht, ist die Entsendung der beiden deutschen Kreuzer „Falke“ und „Gazelle“ nach La Guayra lediglich durch die dort ausge-brochene Revolution veranlaßt, und beweist den Schutz der dortigen deutschen Staatsangehörigen. Mit den deutschen Reisa-mattonen in Venezuela steht die Entsendung der Kreuzschiffe in keinem Zusammenhang. Sobald die Ruhe in La Guayra wieder hergestellt sein wird, werden auch die deutschen Kreuzschiffe die venezolanischen Gewässer wieder verlassen.



— Eine Abhandlung des Berliner „Times“-Korrespondenten? ...

— Das „Berl. Tagebl.“ erzählt gegenüber der Meinung des „Daily Telegraph“ ...

Paris, 12. Juni. Deputiertenkammer. Präsident Bourgeois eröffnet die Sitzung. Es herrscht großer Andrang im Sitzungssaal ...

London, 12. Juni. Unterhaus. Kriegsminister Brodrick erklärt, daß die Untersuchung, welche die Regierung über die Art der Kriegsführung in Südafrika zugesagt hat ...

— Trinkprüche des Zaren und des Fürsten von Bulgarien. — Der Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien am russischen Kaiserhofe hat zu Trinkprüchen und Kundgebungen geführt ...

Die Antwort des Fürsten Ferdinand auf diesen Trinkpruch hatte folgenden Wortlaut: „Eure Kaiserliche Majestät! Ich schätze hoch das Wohlwollen Eurer Kaiserlichen Majestät gegen mich ...“

für zwige Zeiten Bulgarien mit seiner großen Befreiung. Das bulgarische Volk hat immer auf Rußland vertraut und ist jetzt überzeugt, daß es auch künftig in seiner freiblichen Entwicklung ...

Nach dem Diner zogen sich der Zar und die Jarin in die inneren Gemächer zurück und erschienen kurz darauf im Winkler Saal, wo sich inzwischen Fürst Ferdinand, die Minister, die bulgarische Suite, sowie sämtliche beim Diner anwesend gewesene Persönlichkeiten versammelt hatten ...

Petersburg, 12. Juni. Der „Regierungsboote“ meldet: Der Prozeß gegen Hirsch (auch Ledert und Leder), der einen Anschlag auf den Gouverneur von Wlwa, General-Lieutenant v. Wahl, ausgeübt hatte, ist am 28. Mai vor dem Militärtribunal zur Verhandlung gelangt ...

Konstantinopel, 12. Juni. Eine ganze Reihe von höheren Beamten aus der nächsten Umgebung des Prinzen Jusuf Iffedin, des ältesten Sohnes des Sultans Abdul Affis und also Veters des regierenden Herrschers, wurde verhaftet und verbannt, angeblich wegen Komplotts ...

Aus Sachsen.

Vom Krankenlager Sr. Majestät des Königs Albert.

— Das Befinden Sr. Majestät unterliegt immer noch Schwankungen, die weder nach der einen, noch nach der anderen Seite eine bestimmte Erwartung ermöglichen. Aus Sibyllenort, 12. Juni, Nachmittags 6 Uhr, liegt folgendes Bulletin über das Befinden König Albert's vor: Das Befinden Sr. Majestät des Königs war am heutigen Tage ein sehr wechselndes ...

Dr. Fiedler. Dr. Sella. Dr. Hoffmann.

— Dem „L.-A.“ wird aus Sibyllenort gemeldet: Das heute ausgegebene Bulletin bestätigt, wie wenig eine zu optimistische Beurteilung des Verlaufs der Krankheit des Königs Berechtigung verdient. Als einziger Lichtpunkt weiß der amtliche Bericht anzuführen, daß der König noch Nahrung zu sich nimmt ...

— In der Verhaftung des Mörders Speck in Dresden durch dessen Hand der pflanzliche Kriminalgenosse Martin seinen Tod gefunden hat, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Mörder ist der Sohn eines dortigen angesehenen pensionierten Beamten, der die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870 mitgemacht hat ...

hätte. Das ging wenigstens aus einer Notiz bei dem vorgefundenen Postkarte hervor, die ebenfalls wieder an seinen Vater gerichtet war. Das Schlusssatz lautet: „Das Verhängnis möge seinen Bräutigam nehmen!“ Jedenfalls hat sich der Mörder den Revolver gekauft, weil er eine Verhaftung zu gewärtigen hatte ...

Vertikale Angelegenheiten.

— Von den amtlich herausgegebenen „Post- und Telegraphen-Nachrichten für das Publikum“ ist eine neue Ausgabe erschienen, in welcher die neuesten Bestimmungen über den Post- und Telegraphenverkehr Aufnahme gefunden haben ...

Schwarzenberg, 12. Juni. In der Nacht zum 11. ds. Mts. sind Diebe in die Wohnung des 86jährigen pensionierten Magazinarbeiters Gottlieb Heder in Erla eingebrochen und haben daselbst eine größere Partie Wäsche, sowie eine alte silberne Spindeluhre gestohlen ...

Eibenroß, 12. Juni. Von der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts Zwickau wurde der Schuhmacher Ernst Adolf Seltmann wegen einfachen, sowie versuchten und vollendeten schweren Diebstahls — unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre — zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt ...

Beste telegr. und telephon. Nachrichten des „Ergeb. Volkstundes“.

Sibyllenort, 13. Juni. Das heute früh 7 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Se. Majestät der König verbrachte die vergangene Nacht im allgemeinen unruhig. Erst gegen morgen trat mehrstündiger Schlaf ein. Das erste Frühstück wurde mit Appetit eingenommen ...

(gez.) Dr. Fiedler. Dr. Sella. Dr. Hoffmann.

Breslau, 13. Juni. Wie die „Schles. Ztg.“ aus Sibyllenort von heute meldet, hatte der König gestern einen schweren Tag. Seit dem Vormittag war er meist ohne Bewußtsein. Der gesammte königliche Dienst blieb bis in die Nacht hinein im Schlosse versammelt ...

Wildpark, 13. Juni. Prinz Leopold von Bayern traf gestern Abend 7 Uhr 45 Minuten hier ein und begab sich nach dem Neuen Palast. Um 9 1/2 Uhr begab sich der Prinz mittels Sonderzuges nach Berlin zurück ...

Berlin, 13. Juni. Die Kommission des preussischen Herrenhauses zur Beratung der Polenvorlage nahm einstimmig den Entwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses an ...

Berlin, 13. Juni. Im Garten des Reichsanzenpalats fand gestern ein Gartenfest des Frauenhilfs-Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seefischen statt ...

Tunis, 13. Juni. Auf das Botschaftstelegramm des Präsidenten Loubet sprach Bey Mohamed dem Präsidenten telegraphisch die Versicherung aus, er wünsche lebhaft, tren die traditionelle Politik seines Vaters fortzusetzen und das unter dem Protektorat Frankreichs unternommene Werk des Fortschritts und der Zivilisation weiter zu verfolgen ...

London, 13. Juni. Das „Meister'sche Bureau“ erzählt, die englische Mission nach dem Tschadsee unter Oberst Morland habe vollen Erfolg gehabt. Es wurde eine Garnison errichtet. Die Franzosen zogen sich bei dem Vorrücken der Engländer zurück ...

New-York, 13. Juni. Die Verschmelzung der amerikanischen Schiffsahrtsgesellschaften ist erfolgt. Sie umfaßt acht große Firmen und verfügt über 20 Millionen Dollar, in welche Summe 16 Millionen Bonds nicht eingerechnet sind ...

Rixen-Nachrichten

für den 3. Sonntag nach Trinitatis.

Schwerders. Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Pastor Conrad; 9 Uhr Predigt über 1. Petri 5, 5-11: Sup. Kirchenrat, Vic. theol. Roth (Kirchenmusik); Hauptmann: Dr. 33, I — Kommt, laßt uns anbeten etc.; 11 Uhr in der Hospitalkirche Kinder-gottesdienst: Pastor Raabe; abends 6 Uhr in der Hospitalische Vereinspredigt: Cand. rev. min. Voigt aus Rue.

Mitwoch, den 18. Juni abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde: Pastor Conrad.

Die Amtshandlungen sind anzumelden im Diaconat; davon ausgenommen sind die Krankencommunien, die bei dem betreffenden Beichtvater anzumelden sind.

Reinhold. Vorm. 9 Uhr Predigt über 1. Petri 5, 5-11: Pfarrer Jülling; darnach Beichte und heil. Abendmahls: Pastor Helm; abends 6 Uhr Predigt: Pastor Helm.

Mitwoch, den 18. Juni nachm. halb 2 Uhr Bes- und Tauf-gottesdienst: Pastor Helm.

Freitag, den 20. Juni abends nach 8 Uhr Bibelstunde im Con-sistorienzimmer: Pfarrer Jülling.

Oberlesau. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nach der Predigt Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 3 Uhr Tauf-gottesdienst.



Donnerstag, den 19. Juni... 
Gemeinde... 
Geburt... 
Todesfälle...

Donnerstag, den 19. Juni... 
Kirche... 
Gottesdienst... 
Predigt...

Wetterbericht vom 18. Mai... 
Stationen... 
Temperatur... 
Windrichtung...

Lagerbier Naustädte! 
Heute Sonntag... 
saure Flecke...

saure Flecke 
Paul Reichardt... 
Brennholz...

Brennholz 
Schwarten, Sämlinge... 
Walts Gott's...

Walts Gott's... 
Barbier-Gehülften... 
Ein Sticker...

Polirer... 
Tischler u. Polirer... 
auf elektrotechnische Holzge...

1 Stampfwerk... 
zum Selbstoplomb. höherer Zähne...

Meinel & Herold... 
Klingenthal... 
Doppelholz...

Große Gewinne... 
140,000... 
340000, 106000, 102000 R. n.

Fahnen-Nägel... 
in schöner Auswahl empfiehlt...

Bettfedern... 
staubfrei und trocken... 
Fertige Betten...

Schöne Vögel... 
erhält Jeder beim Gebrauch von...

Bildschön!... 
ist j. Dame, einmorigen, reinen Ge...

Zahnkitt... 
zum Selbstoplomb. höherer Zähne...

Meinel & Herold... 
Klingenthal... 
Doppelholz...

Pomper's Gasthaus, Lössnitz. 
Von Sonntag, den 15. Juni... 
großes Dauer-Preisfest...

Dswald Golditz, Aue... 
empfiehlt sammtl. Artikel für Handtelegraphie...

Walts Gott's Praeservativ-Creme... 
Fusschweiss... 
Weibte Näherinnen...

Geübtes Schneidermädchen... 
Tüchtige Schlosser... 
Ein Gut...

Garcon = Logis... 
5000 Mk....

Dank... 
Für die vielen ehrenvollen Beweise der Liebe...

Todes-Anzeige... 
Frau Ernestine verw. Georgi...

Todes-Anzeige... 
Carl Eduard Troll...

Dank... 
Für die bei der Beerdigung unseres lieben...

Dank... 
Für die vielen ehrenvollen Beweise der Liebe...

Dank... 
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme...



Neu renovirt! **Bad Ottenstein-Schwarzenberg.** Neu renovirt!

Donnerstag, den 15. Juni

**Grosses - Garten - Concert und Ball,**

vom gesammten hiesigen Stadtmusikchor.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Reichhaltige Speisefarte. Nur echte Biere der 1. Culmbacher u. 1. Pilsener Actien- Brauereien. ff. Lagerbier der Borkendorfer Pilsener- Brauerei. Gesellschaftszimmer mit ff. Piano von Kaps, 2 franz. Billards, alibeiische Delikatessen, Fremdenzimmer mit vorg. Betten zu mäßigen Preisen. Stallung für 30 Pferde.

**Stadt Leipzig Schneeberg**  
 Sonntag, den 15. Juni von nachm. 1/4 Uhr an  
**extrastarkbesetzte Ballmusik.**  
 abwechselnd Blas- und Streichmusik.  
 Zum Vortrag gelangen die neuesten Tänze, gespielt vom Stadtmusikchor.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Adolf Drechsel.**

**Goldene Sonne, Schneeberg.**  
 Sonntag, den 15. Juni von Nachmittags 4 Uhr an  
**Ballmusik.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Karl Junger.**

**„Grüne Laube“, Schneeberg.**  
 Sonntag von nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik. Hierzu ladet ein **Vina Beer.**

**„Schützenhaus“ Schneeberg.**  
 Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Ernst Edert.**

**Muldenthal Aue.**  
 Sonntag, den 15. Juni von Nachmittags 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Hierzu laden ergebenst ein **Christ. Fischer.**

**Stabliement Feldschlößchen Zwönitz.**  
 Schönster Ausflugsort! Angenehmster Aufenthalt! Rendezvous aller Fremden!  
 Morgen Sonntag von Nachmittags 1/4 Uhr an  
**öffentliche Tanzmusik.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein **E. Uhlig.**

**Goldene Höhe, Griesbach.**  
 Sonntag, den 15. Juni von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **H. Müller.**

**Gasth. zum Althier, Lindenau.**  
 Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Carl Müller.**

**Gasthof Brünnlaßberg.**  
 Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Chr. Grunert.**

**Schützenhaus Aue.**  
 Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **H. Kimmel.**

**Gasthof Auerhammer.**  
 Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **H. Drechsel.**

**Schweizerthal Alberoda.**  
 Sonntag von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Richard Georgi.**

**Gasth. fühler Abend, Alberoda.**  
 Sonntag, d. 15. Juni Weißbierfest, von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Karl Mothes.**

**Hotel „Deutsches Haus“, Döbnitz.**  
 Sonntag, den 15. Juni von Nachmittags 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik,**  
 abwechselnd Streich- u. Blasmusik (Viederholerabend).  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Louis Seidel.**

**Schützenhaus Döbnitz.**  
 Sonntag von nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **L. Neutrichner.**

**Gasthof Dreihansen.**  
 Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **E. Gruner.**

**Gasthaus zum Sächs. Haus, Gablenz.**  
 Morgen Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Ballmusik, wozu frendl. einladet **Emil Richter.**

**„Forsthaus“ Antonsthal.**  
 Sonnabend, den 14. Juni von abends 6 Uhr an  
**Pöfelschweinstknochen**  
 mit voigtländischen Klößen und Meerrettig.

**„Forsthaus“ Antonsthal.**  
 Dienstag, den 17. Juni  
**Schlachtfest.**

**Jagd-Verpachtung.**  
 Sonnabend, den 21. Juni d. J., soll im Gerber'schen Gasthause zu Lindenau Nachmittags 5 Uhr die Jagd auf Lindenauer Flur auf 6 hintereinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1908, um das Meistgebot, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden und der Ablehnung sämtlicher Gebote, und unter den sonstigen im Verpachtungstermine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden. Pachtlustige werden zu obgenannter Zeit, um ihre Gebote zu eröffnen, eingeladen.  
 Lindenau b. Schneeberg, am 12. Juni 1902.  
**Christian Rohner, Jagdvorstand.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Jagd im hiesigen Jagdbezirk I soll  
**Sonnabend, den 21. Juni 1902,**  
 öffentlich im Wege des Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden und der Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Jahre vom 1. Septbr. 1902 bis 31. August 1908 verpachtet werden.  
 Pachtlustige werden eingeladen, gedachten Tages nachmittags 4 Uhr im Gasthause zur Linde hieselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.  
 Niederzwönitz, den 1. Juni 1902.

**Turnclub Schneeberg.**  
 Sonnabend, den 14. Juni  
**Generalversammlung.**  
 Zahlreichem Erscheinen d. Mitglieder sieht entgegen  
**der Turnrath.**  
 Brandbier Punkt: 8 Uhr.  
 Ernst Mittelstraße

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem  
**Herrn Hans Lautenhahn**  
 in Gartenstein, Schloßstr. 9,  
 die Agentur unserer Gesellschaft (Verens-, Unfall-, Haft- und Volksversicherung) für Gartenstein und Umgegend übertragen haben.  
 Leipzig, den 11. Juni 1902.  
**Die General-Agentur der Wilhelma in Magdeburg,**  
 Allgemeine Versicher. und Actien-Gesellschaft.  
 Goldammer

**Neue frische Äpfel und Birnen, Nespeln, Aprikosen, ungarische Ringlo-Amerellen u. Kirschen, sowie sämtliches Frühgemüse und Gurken**  
**Sahn's Obsthalle, Schneeberg.**

**Gute Speise-Kartoffeln**  
 empfiehlt jeden Posten zum billigsten Tagespreis  
**Sahn's Obsthalle, Schneeberg.**  
 Frisches Simonsbrot empfiehlt **d. Obg.**

**Alle Sorten Farben,**  
 trocken und streichfertig,  
**Fußboden-Lack und -Beizen,**  
 Firnis, Terpentinöl, Lein, Pinse, Bronzen,  
**Carbolinum, Gyps, Cement** etc.  
 in nur guten Qualitäten, empfiehlt billigt  
**Erh. Dietrich, Drogerie, Schneeberg,**  
 Zwilauerstraße.

**Maier-Ziegel**  
 sind eingetroffen bei  
**S. W. Schirer,**  
 Schweitzerhaus Schneeberg-Neust.

**Rutscher**  
 mit guten Zeugnissen wird gesucht. Offerten sind unter „R. O. 24“ in der Exped. d. Bl. in Schneeberg niederzulegen.

Suche aus rechtshaffener Familie einen jungen Burschen mit guten Schulzeugnissen als  
**Laboranten**

für meine Apotheke. Freie Station und 130-150 M Gehalt, außerdem Urlaubsgeld. Eintritt sofort. Radfahrer bevorzugt, nicht Bedingung. **Apotheker in Bärenwalde i. Sa.**

**Achtung!** Zur Errichtung einer Schiffenstickerlei wird von tücht. Fachmann ein Kapitalist gesucht. Gest. Offerten wolle man unt. „W. S. Schiffst.“ in den Exped. d. Bl. in Schneeberg und Aue niederlegen

**Eine Etage**  
 ist vergebungsbereit ab 1. Juli zu vermieten.  
**Richard Bergert, Schneeberg, Zwilauerstr. 72.**

**Wohnung,**  
 4-5 Zimmer und Zubehör, möglichst mit Garten, wird per sofort oder später in Schneeberg, Neustädtel oder Gleina zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter „H. B.“ an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erb.

**Haus-Verkauf in Eibenstock.**  
 Veränderungshalber verkaufe ich mein Wohnhaus mit gutgehender Flach-/Stichmaschine. Das Haus mit freier Aussicht enthält außer dem Maschinenraum 4 delikate Stuben nebst Zubehör, Keller, Hofraum und hat schönen Garten. Auch ist dasselbe mit Gas- und Wasserleitung versehen. Nähere Auskunft erteilt **Gastav Hänel, Neustädtel Nr. 126.**

**Hausverkauf in Elterlein.**  
 Das im Besitze des verstorbenen Tuchhändler Günther gewesene geräumige Wohnhaus nebst großen Garten ist für den billigen, aber festen Preis von 6500 M sofort zu verkaufen. Brandlaste über 8000 M.  
**Lebter Demmler, Rodewisch i. Vogtl.**

**General-Versammlung**  
 des Jugend-Vereins zu Schneeberg,  
 Mittwoch, den 18. Juni 1902.  
 Tagesordnung: 1. Vortrag der Jahresrechnung.  
 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
 3. Änderung der Statuten.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Sehen und Staunen!**  
**Kolter-Talasschus**  
 Neu! Marktplatz Schneeberg. Neu!  
 Sonnabend abends 8 Uhr, sowie Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr probiert sich die weltbekannte Truppe Kolter-Talasschus auf dem hier noch nicht gesehenen 60 Fuss hohen und 200 Fuss langen Riesen-Drabt-Thurm-Sell.  
 Die Truppe besteht aus Dauen und Herren.  
 Entree für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder nur 10 Pfg.  
 — Gute Beleuchtung durch eigene Gasanstalt. —

**Rest. Sachjenburg, Schneeberg.**  
 Heute Sonnabend Schlachtfest. **Paul Bähm.**

**Stephan's Restaur. Neustädtel.**  
 Sonntag, den 15. Juni nach der Plagmusik  
**großes Frühschoppen-Concert.**  
 Um freundlicher Besuch bittet **Richard Stephan.**

**„Gasthof goldner Auer“, Schwarzenberg.**  
 Sonntag und Montag den 15. und 16. d. Mts.

**Vogelschiessen.**  
 Sonntag öffentliche Tanzmusik, Montag Ball für Loosinhaber. Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Weinert.**

**Phonographen und Waken**  
 find zu haben bei **G. Flemming, Uhrmacher, Schneeberg.**

**Georg Schinte's Medicinal-Wermuth - Wein**  
 (12 Gold-Medallien, 4 Staatsdiplomepreise).  
**General-Depot**  
 für die Kreisoberhauptmannschaften Chemnitz u. Zwitkau:  
**Weingroßhandlung „Zum Rheingau“**  
**Louise Howe Wwe., Chemnitz, Annabergerstr. 6.**  
 Telephon 816.  
**Hauptniederlage für Schneeberg:**  
**Eugen Gärtel, Drogerie Glöckner am Markt.**  
 Auf Befehl Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen wurde obiger Wermuth an das Carola-Kranienhaus zu Dresden geliefert.